

*“Unsere Antwort auf Gewalt ist noch mehr Demokratie, noch mehr Menschlichkeit, aber nicht noch mehr Naivität. Das sind wir den Opfern schuldig.“*

Jens Stoltenberg Reaktion auf die Anschläge von Utøya und Oslo am 22. Juli 2011  
Quelle: <https://beruhmte-zitate.de/autoren/jens-stoltenberg/>

### Hintergrund:

<https://www1.wdr.de/nachrichten/guten-morgen-attentat-aschaffenburg-deutschland-wo-brennts-100.html>

Die Attacke auf eine Kindergartengruppe in einem beliebten Innenstadtpark im bayerischen Aschaffenburg wird nun aufgearbeitet. Ein 28-jähriger Mann soll mit einem Küchenmesser Kinder attackiert und einen zweijährigen Jungen marokkanischer Abstammung tödlich verletzt haben. Zudem soll der Afghane nach bisherigen Ermittlungen ein zweijähriges Mädchen verletzt haben, das aus Syrien stammt. Ein 41 Jahre alter Passant, der den Täter aufhalten wollte, wurde bei dem Versuch ebenfalls von dem Angreifer getötet. Zwei weitere Personen wurden bei der Attacke verletzt. Der Verdächtige befindet sich derzeit in Haft. Er war laut Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) wegen eines von ihm selbst abgebrochenen Asylverfahrens ausreisepflichtig. Die Durchsuchung der Wohnräume des Mannes hätte keine Hinweise auf ein islamistisches Motiv ergeben. Der 28-Jährige war laut Behörden in psychiatrischer Behandlung.

### 24.01.2025, 22:00 h, ZDF: heute journal

<https://www.zdf.de/nachrichten-sendungen/heute-journal/merz-migration-aschaffenburg-100.html>

Forderungen von CDU Chef Friedrich Merz

1. Zurückweisungen an allen deutschen Grenzen
2. Bundespolizei soll Haftbefehle beantragen können
3. Mehr Plätze für Ausreisegewahrsam
4. Der Bund muss die Länder bei Abschiebungen entlasten
5. Ausreisearrest für ausreisepflichtige Gefährder und Täter

Frage (Dunja Hayali):

Haben die Pläne Hand und Fuß in ihren Augen?

Antwort (Prof. Dr. Constantin Hruschka\*):

Ich denke, **die Pläne**, so wie sie jetzt geäußert wurden, **haben mit der Tat**, mit dieser furchtbaren Tat, die Deutsche und Eingewanderte gleichermaßen betraf, **gar nichts zu tun**; sondern das sind politische Forderungen, von denen man sich erhofft, sie jetzt durchsetzen zu können.

Frage:

Aber sind sie durchsetzbar?

Antwort: Sie sind durchsetzbar für einen Preis, der im Grunde heißen würde, man müsste Verträge aufkündigen, Verträge mit der EU, man müsste sich von der Freizügigkeit im Schengen-Raum verabschieden und man müsste sich von menschenrechtlichen Garantien, wie dem Recht auf persönliche Freiheit, verabschieden, für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe.

Frage: Und wie schnell wäre das denn tatsächlich dann möglich? Man kann das ja alles einmal durchdenken; quasi alles einmal über Board zu werfen, also Genfer Flüchtlingskonvention, Europäische Menschenrechtskonvention, Teile des Grundgesetzes.

Antwort: **Wenn man das machen wollte, dann müsste man konsequenter Weise aus der EU auch austreten.** Da hat man wiederum gesehen, dass das erstens ein längerer Prozess ist und auch beim Austritt des Vereinigten Königreichs gesehen, dass dies ein sehr schmerzhafter Prozess ist, der auch viele Nachteile bringt.

Frage: Die europäischen Regeln, Dublin, Schengen, Eurodac, sind an der ein oder anderen Stelle dysfunktional und auch wir hier bei uns im Land, da funktioniert auch nicht alles. Also können sie diese Forderung oder Nachbesserung denn nachvollziehen?

Antwort: Also ich die Forderungen nicht nachvollziehen, weil sie im Grunde sagen, die Europäische Union wird keine Lösung haben wir machen jetzt nationale Alleingänge. Damit ist man natürlich als Deutschland nicht alleine. Nationale Alleingänge in der Migrationspolitik gibt es sehr viele und sie schaden im Grunde dem Schengen-Raum als auch der Europäischen Solidarität und werden sicher nicht dazu beitragen eine Lösung zu finden.

Frage: Aber, was würde denn dazu beitragen? Oder sagen sie, wir haben eigentlich genug Gesetze, genug Regeln, man müsste die nur anwenden?

Antwort: Ich würde sogar sagen, **wir haben viel zu viele Regeln gemacht in den letzten Jahren.** Wir haben in den letzten Jahren, seit 20 Jahren, das Aufenthaltsgesetz hat 114 verschiedene Fassungen gehabt. Wenn sie dies durchrechnen, dann ist alle 3 Monate ein neues Gesetz verabschiedet worden. Das überfordert die Verwaltung, die Personen, die dort arbeiten, wissen gar nicht, was sie anwenden sollen. Wir haben dies einmal Hyperaktivität des Gesetzgebers genannt, die im Grunde die Verwaltung lähmt.

Frage: Was würden sie vorschlagen, wo kann man Dinge tatsächlich verbessern; in den Absprachen der Behörden?

Antwort: Man kann sehr viele Dinge auf der praktischen Ebene verbessern, wenn man mal das Gesetz unangetastet lässt und sagt, wir wenden das an was wir haben und verbessern die Abläufe. Also die Teile der Vorschläge, die sagen, wir verbessern die Abläufe, bessere Absprachen zwischen Bund und Land, das sind die Teile, die in der Migrationspolitik tatsächlich helfen würden, Verbesserungen hervorzurufen.

*\* **Constantin Hruschka:** Sein wissenschaftliches Interesse konzentriert sich auf die Rechtsentwicklungen im Bereich Asyl und Migration sowie auf die zukünftige Rolle des Rechtsstaats als Sozialstaat. Er unterrichtet Europäisches Recht sowie Europäisches und internationales Asylrecht an den Universitäten Bielefeld, München und Fribourg (Schweiz). Er ist Autor vieler Fachpublikationen zum Deutschen, Schweizerischen und Europäischen Asylrecht sowie zur weltweiten Verantwortungsteilung beim Flüchtlingsschutz.*

Neue Horizonte e.V., Begegnungsstätte AnziehBar, Rathausstr. 7, 52459 Inden

2

**Spendenkonto:** GLS BANK, IBAN: DE08 4306 0967 1052 3884 00

**Vereinskonto:** Sparkasse Düren, IBAN: DE90 3955 0110 1201 3380 58

[www.neue-horizonte-ev.de](http://www.neue-horizonte-ev.de)

**Facebook: Gruppe Anziehbar/Neue Horizonte e.V.**